

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheinung am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 3.30 Mk. monatlich 1.10 Mk. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile für 50 Pfennig für sonstige und auswärtige Anzeigen, 40 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beizeile im Equival 150 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kuponnachweis und Anzeigengebühr 30 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Montag
29
März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubzahlung wird durch die gerichtlicher Beiderseitigen der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 20.00 Mark. Anzeigenannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/5 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingereicht sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nicht berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 51 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Dr. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Verlagsdruckerei: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

44. Jahrgang

Die neuen Minister.

Im Reich.

am Berlin, 28. März. (W. B.) Nachdem das Kabinett Bauer zurückgetreten war, hat der Reichspräsident den bisherigen Minister des Auswärtigen mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Diese Kabinettsbildung hat zu folgendem Ergebnis geführt: Reichskanzler Müller, der einstweilen Minister des Auswärtigen verbleibt und mit seiner Vertretung im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes im Behinderungsfalle den Unterstaatssekretär Gehandten von Haniel beauftragt hat. Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister des Innern Koch, Reichsminister der Finanzen Wirth, Reichswehrminister Gessler, Reichsminister für Justiz Blund, Reichswirtschaftsminister Schmidt, Reichsarbeitsminister Schlicke, Reichspostminister Giesberts, Reichsjustizminister Bauer, Reichsverkehrsminister Bell, Reichsernährungsminister Hermes, Reichsminister ohne Portefeuille David. Das Reichsministerium für Wiederaufbau wird in den nächsten Tagen besetzt werden. Das neue Kabinett wird sich am Montag der Nationalversammlung vorstellen. Der Reichskanzler wird programmatische Ausführungen machen und sich über das Ergebnis der letzten 14 Tage ausprechen.

In Preußen.

am Berlin, 28. März. (W. B.) Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien brachten heute abend das Ergebnis, daß sich das preußische Staatsministerium wie folgt zusammensetzen soll: Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Braun, Inneres Severing, Unterricht Haenisch, Finanzen Lüdemann, öffentliche Arbeiten Dejer, Handel Fischbeck, Volkswohlfahrt Steegerwald, Justiz Dr. Am Jahnhoff.

Aus dem Ruhrgebiet.

Münster, 28. März. (Wolff.) Der Befehlshaber des Wehrkreises 6, Freiherr von Watter, hat gestern sich persönlich von dem Zustand der dort bisher in schwerem Kampf stehenden Truppen überzeugt. Die Division Rabisch hatte gestern das Lager Friedrichsfelde gesäubert. Auf der Gegenseite große Verluste. Erbeutet wurde eine schwere Feldhaubitze, eine Feldkanone, eine Revolverkanone und mehrere leichte Minenwerfer, ferner zahlreiche Maschinengewehre und große Munitionsbestände. Das Einschreiten der Truppen südlich Wesel wurde notwendig, um die Zivilbewohner von einer weiteren Beschädigung durch die rote Artillerie zu schützen. Die gegnerische Artillerie wurde teils genommen und mit den Resten soweit zurückgedrängt, daß eine Beschädigung nicht mehr zu befürchten ist.

Bern, 27. März. (Wolff.) Wie der Pariser Korrespondent des „Bernener Bund“ meldet, hat die Entente für den Fall, daß das deutsche Gesuch um Verwendung von Reichswehrtruppen in der neutralen Zone bewilligt würde, die Besetzung einer Stadt, beispielsweise Frankfurt a. M., durch Ententetruppen verlangt. Diese Besetzung würde als Garantie dafür dienen, daß die Besetzung der neutralen Zone nach der Wiederherstellung der Ordnung auch wirklich wieder aufgehoben wird. Sie hätte ebenso lange zu dauern wie der Aufenthalt der Reichswehrtruppen in der neutralen Zone. Wenn ein Eingreifen der Reichswehrtruppen in der neutralen Zone unnötig würde, läme auch der französische Vorschlag nicht mehr in Frage.

Aachen, 27. März. (Wolff.) Havas. General Dequotte, Kommandant der französischen Rheinarmee und Oberbefehlshaber der Besatzungstruppen, ist in Aachen eingetroffen. Er hatte im belgischen Hauptquartier mit General Michel einen längeren Unterredung.

Paris, 26. März. (W. B.) Reuter. Wie verlautet, haben die Vereinigten Staaten beschlossen, sich gemeinsam mit Großbritannien und Italien einer militärischen Aktion der Alliierten zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Ruhrthal zu widersetzen.

Ein Ultimatum der Reichsregierung.

Berlin, 29. März. (W. B.) Die Reichsregierung hat an die Ausständigen im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier ein Ultimatum gestellt, in dem nach dem Hinweis auf den durch die Bielefelder Verhandlungen seitens der

Regierung gemachten Versuch, ohne Anwendung von Gewalt die Ruhe und Ordnung im Ruhrrevier wieder herzustellen, die Ausständigen aufgefordert werden bis zum 30. März 12 Uhr mittags Sicherheiten zu gewinnen für die Durchführungen folgender Bedingungen: 1. Uneingeschränkte Anerkennung der verfassungsmäßigen Staatsautorität. 2. Wiedereinsetzung der staatlichen Verwaltungs- und Sicherheitsorgane, soweit sie nicht durch die Eintretung für die Rapp-Lüttich-Regierung belastet sind. 4. Bällige Entwaffnung der gesamten Bevölkerung. Falls diese Bedingungen nicht angenommen werden, erhält der Inhaber der vollziehenden Gewalt Freiheit des Handelns zur vollen Wiederherstellung geziemlicher Zustände.

Aus Berlin.

Berlin, 28. März. (W. B.) Am ersten Sonntag nach Abbruch des Generalstreiks fanden zahlreiche Versammlungen in Berlin statt, in denen man sich meist mit der Affäre Rapp und deren Folgeerscheinungen beschäftigte. In sieben Lokalen sprachen bekannte demokratische Abgeordnete über das Thema: Die Militärdiktatur und ihr Sturz durch das deutsche Volk. Die Unabhängigen hielten 29 große öffentliche Versammlungen ab, in denen Crispian, Breitscheid, Dr. Cohn, Däumig, Eichhorn, Adolf Hoffmann, Ledebour und viele andere sprachen. Alle lehnten jede Zusammenarbeit mit der neuen Koalitionsregierung ab. Die U. S. P. D. könne nur dann Vertreter in das neue Kabinett entsenden, wenn ihrer Partei in einer reinen Arbeiterregierung das Uebergewicht zugesichert werde. Die Zentrale für die Einigung der Sozialdemokraten veranstaltete im Zirkus Busch eine große Propagandaversammlung, die recht stürmisch verlief. Der Zirkus war bereits 1/2 Stunde vor Beginn überfüllt. Parallelversammlungen wurden auf dem Zirkusplatz, wo etwa 7000 Personen zusammengeströmt waren, und in Haberlands Festhallen abgehalten. Die Redner, wovon Eduard Bernstein, Ströbel und Raubitz genannt seien, wurden vielfach durch lärmende Zwischenrufe unterbrochen und der Lärm artete zum Tumult aus, als sich das Gerücht verbreitete, daß die Sicherheitspolizei mit vier Maschinengewehren angerückt sei. Die Erregung legte sich erst wieder, nachdem die Polizei zurückgezogen war. Die Versammlung löste sich schließlich ergebnislos auf.

Gleiche Pflichten — gleiche Rechte.

Berlin, 27. Mai. (Wolff.) Eine Reihe von Organisationen, darunter der Hanfabund, die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände, der Bund der Handwerker, der Reichsausschuß der akademischen Berufsstände, das Kartell der freien technischen Berufe, der Bund der Landwirte und andere haben dem Reichspräsidenten eine Rundgebung überreicht, in der sie besonders Gleichstellung mit den Gewerkschaften der Arbeiter, Beamten und Angestellten sowie Ablehnung jeder Maßnahme fordern, die auf eine Umgehung der verfassungsmäßigen Bestimmungen hinführt.

Barthou's Rede.

am Bern, 26. März. Wie der Pariser Korrespondent des „Bernener Bund“ meldet, herrschte in den Wandelgängen der Kammer nach der zweistündigen gestrigen Rede Barthous der Eindruck vor, daß Barthou vielleicht zu weit gegangen sei und das Spiel von Asquith besorgt habe, der ein Freund der Revision des Friedensvertrages sei, die Barthou verhindern wolle. Als Millerand später von der großen Bundestreue Englands sprach, applaudierte ihm dieselbe Kammer, die eine Stunde zuvor Barthou Beifall gespendet hatte. Allgemeines Stillschweigen herrschte, als Barthou wieder aufstand und erklärte, es sei sein Recht, ein freies Wort zu reden. — Der Korrespondent bemerkte, Barthou habe jedenfalls recht ungeschickt operiert, und die Kammer habe wiederum eine ziemlich bemerkenswerte Promtheit im Stellungswechsel gezeigt.

Amsterdam, 27. März. (W. B.) Die Westminster Gazette schreibt, wie aus London gemeldet wird, in einem Leitartikel zu der Rede Barthous, man müsse Deutschland Mittel zur Erzeugung und Hoffnung geben oder sonst alle seine Schulden als unzulässig abschreiben. Dies würde von Tag zu Tag deutlicher.

Paris, 28. März. (W. B.) Die Kammer nahm mit 518 gegen 70 Stimmen Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen und die Hoffnung ausgesprochen wird, sie werde im Verein mit den Alliierten die strikte Ausführung des Friedensvertrages sichern.

Zu weiterer Erhöhung

der Bezugspreise sind alle Zeitungen infolge der fortschreitenden Teuerung gezwungen, da die bisherigen Erhöhungen der andauernden riesigen Verteuerung der Papier- und Druckkosten, den ebenfalls ständig steigenden Löhnen und sonstigen Auslagen gar nicht folgen können. Die meisten Zeitungen hatten deshalb schon am 1. März die Preise erhöht, trotzdem müssen sie alle zum 1. April wieder den Bezugspreis ganz erheblich steigern, sie können aber selbst dann noch nicht diese den heutigen Herstellungskosten anpassen. Denn die Löhne betragen heute das Neunfache des Lohnes der Friedenszeit, das Druckpapier ist um das 15-fache, der Preis für Druckfarbe um das 30 bis 40-fache des Friedenspreises gestiegen, in ähnlicher Weise und zum Teil noch mehr stiegen die sonstigen Herstellungskosten der Zeitung, deren Einnahmen aus Anzeigen seit 1. Januar d. J. außerdem noch durch eine Extrabelastung, die Anzeigensteuer, um 10 v. H. verringert werden. Um überhaupt noch weiter bestehen zu können muß ein Aufschlag auf die Bezugspreise erfolgen und kostet die „Taunus-Zeitung“ ab 1. April 1920

M. 4.50 vierteljährlich

oder M. 1.50 monatlich einschl. Zustellung durch die Austräger. Mit dieser gegenüber anderen Zeitungen sehr geringen Erhöhung sind nach dem erst jetzt wieder erfolgten Aufschlag des Papierpreises leider noch nicht einmal die Mehrkosten für das Papier gedeckt. Denn das Papier allein für eine Nummer der Taunus-Zeitung nur in dem seitherigen Umfang kostet den Verlag jetzt (wenn der Preis durch Rückvergütung des Reiches sich nicht noch ermäßigt) für einen Bezueher und Vierteljahr ohne Frachtspejen im Ankauf schon zwei Mark 25 Pfennige (im Frieden vierzehn Pfennige). Ist dann noch der Austräger honoriert, verbleiben dem Verlag für die Herstellungskosten von dem Bezugspreis alsdann noch etwa M. 1.35 pro Nummer und Vierteljahr. Es erübrigt sich wohl, dem noch etwas hinzufügen zu wollen.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 29. März. Ein überaus herrlicher Frühlingssonnentag war uns gestern beschert. Nach einem heftigen Gewitter am Samstag nachmittag, das von wolkenbruchartigem Regen begleitet war, strahlte gestern die Sonne von heiterem Himmel und ludte jung und alt ins Freie, wo Baum und Strauch schon fast in Blüte stehen und der Vogel lustige Weisen erschallen, unbekümmert um Jant und Streit, Elend und Not der Welt. Ein recht reger Verkehr belebte alle Wege und Wälder, auch Kaffee's und Restaurationen hatten guten Besuch.

Die Schlussfeier des St. Anna-Lyzeums hatte in der Aula eine große Zahl von Angehörigen der Schiller sowie der Freunde und Gönner der Schule versammelt. Die Leistungen der Schule sind in den Darbietungen so recht zur Geltung gekommen. Die Klavierkonzerte Ardnungsmarsch aus der Oper „Die Foklunger“, „Trommler und Pfeifer“ von A. Keller sowie „Ungarischer Tanz“ von J. Brahms zeigten die erste Arbeit der Lehrerinnen, ebenso die vorzügliche Schulung der mit Stimmreinheit vorgebrachten dreistimmigen Chöre „Singt dem Herrn“ von B. Klein, „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von C. Zöllner, „Und dräut der Winter“ von E. Grell, „Der Frühling naht“ von Mendelssohn-Bartholdi und „Danke“ von Derds. Die Vorträge französischer und englischer Gedichte waren mustergültig, die Deklamationen der Gedichte „Der Gladiator“ und „Eine Tat“ von F. W. Weber tadellos. Die Darbietungen der Kleinen: „Vom Bäumlein, das andre Blätter hat gewollt“, „Der Mutter vorzusingen“ und „Die Heinkelmannchen“ fanden allseitigen Beifall. Das Waldkonzert von W. Nothe und die Kinder-Symphonie und insbesondere der Schneeglockchenreigen der Klasse 7 haben gezeigt, daß die Lehrerinnen und Schillerinnen voll und

ganz ihrer Aufgabe gewachsen sind. Den von Herrn Dekan Löw gesprochenen Schlussworten, dem Dank an die Anstalt der Ehrw. Schwestern und Lehrerinnen schließen wir uns ganz an. — Das Reisezeugnis des Lyzeums konnte sämtlichen Schülerinnen der 1. Klasse und zwar vier Pensionärinnen, ferner Fräulein Agnes Herrmann, Tochter von Herrn Dr. C. Herrmann hier, Fräulein Käthe Kadünz, Tochter des Herrn Oberstabsarzt Dr. P. Kadünz hier und Fräulein Käthe Maier, Tochter des Herrn Schreinermeister Vincenz Maier-Kelkheim zuerkannt werden. Besonders hervorzuheben sind noch die im unteren Saale ausgestellten Zeichnungen, Malereien, Kerbschnitt, Häfel, Stickerie und sonstigen Handarbeiten, die größten Fleiß und beste Schulung zeigen. Wünschen wir der Anstalt weitere Erfolge.

Am 1. April sind 25 Jahre verflossen, daß die Städteordnung hier zur Einführung kam.

Die Königsteiner Lichtspiele veranstalten am Mittwoch wieder eine Kinder- und Schülervorstellung, deren Programm in der heutigen Nr. veröffentlicht ist. Am Freitag fällt wegen des Feiertages die Vorstellung aus, statt dieser wird schon am Donnersag gespielt und dann am Samstag, sowie an beiden Osterfeiertagen.

Fußball. Am gestrigen Sonntag hatte der Kathol. Jünglingsverein den Kathol. Gesellenverein als Gegner. Beide Vereine konnten nach schönem interessantem Spiel den Spielplatz mit 0:0 Toren verlassen.

Regierungspräsident Dr. Womm gibt im „Amtsblatt“ bekannt, daß er am 16. März die Geschäfte des Präsidenten der Regierung zu Wiesbaden übernommen hat.

„Deutsch geredet“. In einer am Sonntag in Neuenhain stattgefundenen Versammlung der Mehrheitssozialisten trat auch ein U. S. P.-Mann (G.) aus Höchst als Redner auf, der zum Schluß seiner Ausführungen sich mit dem bekannten Kraftausdruck des alten Götz empfahl. Die „Freie Presse“ liest den U. S. P.-Leuten darüber die Leviten und meint, Anstand schienen diese Herren nicht zu kennen.

Hornau, 29. März. Am vergangenen Samstag verschied ganz plötzlich infolge eines Schlaganfalles Herr Hauptlehrer P. Jungels im 61. Lebensjahre. Seit dem Jahr 1898 hier ansässig, verwaltete er von dieser Zeit an sein Amt als Lehrer pflichtig und unermüdet. Er galt als eine geachtete und freundliche Persönlichkeit und war gegen jedermann zuvorkommend. In der hies. kath. Kirche hatte er die Stelle des Organisten inne, und keine Messe verging in welcher er, wenn nicht durch Krankheit oder irgendwelchen wichtigen Grund gehindert, mit Freude diesen Beruf noch bis zum letzten Tage ausübte. Seine Schüler verlieren mit seinem Tode einen tüchtigen Lehrer, das Lehrerkollegium einen geschätzten Berater, die kath. Kirchengemeinde einen pflichtiggetreuen Organisten, und die ganze Gemeinde einen geachteten und freundlichen Mitbürger. Ein ehrendes Gedenken wird ihm von allen die ihn gekannt haben, bewahrt bleiben.

Die Sparprämienanleihe.

Berlin, 27. März. (Wolff.) Die erste Gewinnziehung der Deutschen Sparprämienanleihe 1919 am 27. 3. 1920 ergab u. a. folgende Resultate: Für die vier Reihen a, b, c, d vier Gewinne zu je einer Million Mark Gruppe 1415 Nr. 250; vier Gewinne zu je 500 000 M Gruppe 1605 Nr. 67; vier Gewinne zu je 300 000 M Gruppe 2081 Nr. 379; vier Gewinne zu je 200 000 M Gruppe 1074 Nr. 399; acht Gewinne zu je 150 000 M Gruppe 688 und 767 Nr. 51 und 146; sechzehn Gewinne zu je 100 000 M Gruppe 114, 654, 1045 und 2433 Nr. 27, 317, 100 und 308. Die allein maßgebende amtliche Gewinnliste soll Anfang nächster Woche veröffentlicht werden.

Sanitäts-Rat Dr. Buttman

Hornau i. T.

hält werktätlich von 12-1 Uhr Sprechstunde ab.
Donnerstag und Sonntag keine Sprechstunde.

Bekanntmachungen für Königstein.

Der Verkauf für die Kranken wird folgenden Geschäften zu den angegebenen Zeiten übertragen:

- vom 1. April bis 1. Juni Frau Jean Dees Bwe.,
- 1. Juni bis 1. August Herr Josef Krob,
- 1. August bis 1. Oktober Herr Paul Krönke,
- 1. Oktober bis 1. Dezember Herr F. Roll,
- 1. Dezbr 1920 bis 1. Febr. 1921 Hr. Schade & Kallgrabe,
- 1. Februar bis 1. April 1921 Herr Josef Wübbach,
- 1. April bis 1. Juni 1921 Herr Carl Wübbach.

Königstein, den 25. März 1920.

Der Magistrat.

Kartoffel-Versorgung.

Diejenigen Haushaltungen, welche von der Stadt voll oder zum Teil versorgt werden und noch Anspruch auf Lieferung haben, erhalten den Bezugsschein für die weitere Räte am Dienstag, den 30. März 1920, im Rathaussaal und zwar in nachstehender Reihenfolge:

- Brotkarten-Nr. 1-200 vormittags von 8-9 Uhr,
- 201-400 " " 9-10 "
- 401-600 " " 10-11 "
- 601-800 " " 11-12 "

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten und Brotkarte vorzulegen. Die Bezugsscheine sind unbedingt an dem festgesetzten Tage einzulösen.

Auf weitere Lieferungen ist nicht zu rechnen.
Königstein i. T., den 27. März 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Schafzuchtverein Königstein

E. B.

Donnerstag, den 1. April, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirs“
Pferch-Versteigerung.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Zur Befreiung der durch die nachträgliche Erhöhung der Kreis- und Bezirkssteuer erforderlichen Ausgaben haben die Gemeindefürsprecher beschlossen, für das Rechnungsjahr 1919 eine Nachsteuer von 40 Proz. zur Staateinkommen- und Gebäudesteuer zu erheben.

Falkenstein, den 27. März 1920.

Der Gemeinderat: Hasselbach.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Im Anschluß an die Bekanntmachung der Direktion der Nassauischen Landesbank in Königstein werden alle diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Wohnhäuser und Nebengebäude in der Brandkasse höher versichern wollen, hiermit ersucht, ihre Anträge bis längstens 31. März d. J. auf dem hiesigen Bürgermeisteramt mündlich zu stellen.

Der Bürgermeister: Kremer.



Trennung ist unser Los
Wiederschen unsre Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied am Samstag 6 Uhr plötzlich und unerwartet mein lieber Ehegatte, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Lehrer Peter Jungels

im 61. Lebensjahre.

Hornau, den 27. März 1920.

In tiefstem Schmerze:

Frau Elis. Jungels geb. Racky und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

1. Fußball-Club 1910 (e. V.) Königstein im Taunus.

Mittwoch, den 31. März 1920, abends 7 1/2 Uhr

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal Gasthaus „Zur Post“.

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.



Versammlung der Schneiderzweigsinnung des Kreises Königstein.

Alle selbständigen Schneidermeister des obigen Kreises, werden zu einer Versammlung am

Dienstag, 6. April, nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus „Zum Hirs“ in Königstein hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes.

2. Beratung der Statuten.

Es wird dringend gebeten, daß alle selbständigen Schneidermeister an der Versammlung sich beteiligen.

A. A.: Adolf Gottschalk.

Schuhmacher-Zweigsinnung des Kreises Königstein.

Nachdem vorgenannte Innung durch den Herrn Reg.-Präsidenten genehmigt und ab 1. April besteht, laden wir hiermit alle selbständigen Schuhmacher des Kreises Königstein zu

Generalversammlung

in das Restaurant Messer in Königstein ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes.

2. Statutenberatung.

3. Verschiedenes.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzähliges Erscheinen

Die vorläufige Geschäftsführung.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 1. April, nachmittags 1 Uhr, kommt im Oberemser Gemeindefeld Fsttrikt 5 Dohholz (an der Straße Gsch-Glashütten) nachstehendes Holz zur Versteigerung:

595	Nadelholz-Stangen	3r Klasse,
840	"	4r "
750	"	5r "
6650	"	6r "

Anfang bei Nr. 1.

Oberems, den 28. März 1920.

Weil, Bürgermeister.

Kinder-Strohhut
zu verkaufen
Limburgerstr. 19, Königstein.

Trauer-Drucksachen
durch Druckerei Kleinböhl.
Königstein.

KLOPP
FERNHÖR
91
AUSGEWÄHLTE
VORSTELLUNGEN

Mittwoch, den 31. März, nachmittags 3 Uhr

Kinder- und Schüler-Vorstellung:

- „Kinderliebe“
- „Der Zauberspiegel“
- „Hunger tut weh“
- „Peterchen spielt Schiffchen“
- „Wasserfälle in Tirol“
- „Im Automobil durchs Hercul-Tal“
- „Mostaqueu, eine Stadt in der algerisch. Provinz Oran“
- „Im Salzgebiet von Hayres“
- „Von der Knospe zur Blume“
- „Biskuitfabrikation“
- „Baumwollfabrikation“
- „Wie eine elektr. Glühbirne entsteht“

Reparaturen



(Sprung, neue Klammern etc.)
in einigen Stunden fertig, à M 5.—

Umarbeitungen (neue Platte)
auch von uns nicht neu gelieferter Gebisse billigst

Konsultationen und Preisvoranschläge kostenlos.

Dreher's Zahnatelier,
Frankfurt a. Main, Hasengasse 11 und 13.

Sprechst. v. 8-12 u. 2-7 Uhr, Sonntags v. 10-12 Uhr.
25jährige Praxis. — — — — — Telephon Hansa 1589.